

Projektbeschreibung und Deutung

Das 5 m hohe Kreuz ist aus einzelnen Würfeln zusammen-gebaut. Jeder symbolisiert einen EU-Mitgliedstaat und hat die gleiche Form und Größe.

Hiermit wird auf die Gleichheit und Einheit der einzelnen Staaten in der Europäischen Union und auf die Bindungen der einzelnen Staaten zueinander hingewiesen.

Jeder einzelne Würfel (Staat) muss stabil genug sein, um die Stabilität des gesamten Bauwerkes (Europa) mitzutragen.

An den Würfelflächen sind kreisrunde Löcher ausgeschnitten.

Diese Öffnungen symbolisieren die Öffnung des jeweiligen Landes nach allen Seiten und ermöglichen den Zugang und den Einblick in das Innere.

Jeder Würfel ist mit dem Namen des Staates, den er symbolisieren soll, in der landesspezifischen Schreibweise beschriftet. In das Würfelinere ist ein Stein aus dem jeweiligen Land eingebaut, welcher auf die Eigenheiten des Landes hinweisen soll.

Jeder Europäer soll die typischen Eigenheiten seines Landes, seine kulturelle Verwurzelung, seine Lebensgewohnheiten und seine Sprache bewahren und sich trotzdem in seiner "europäischen Heimat" frei bewegen und zu Hause fühlen.

Die einzelnen Würfel sind so angeordnet, dass Österreich die Kreuzmitte darstellt. Alle weiteren Staaten sind nach ihrer Entfernung (Luftlinie) vom Alberfeldkogel bis zur jeweiligen Hauptstadt im Uhrzeigersinn um Österreich angeordnet.

Dies soll ein Hinweis auf die geografische Lage Österreichs innerhalb des EU-Territoriums sein.

Die am Boden verankerten bzw. unbeschrifteten Würfel stehen für weitere Mitgliedstaaten der EU.

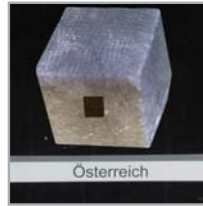
Jeder europäische Staat kann der EU beitreten, sofern er über eine stabile Demokratie verfügt, Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte und Minderheitenschutz gewährleistet. Ferner muss er über eine funktionierende Marktwirtschaft und eine Verwaltung verfügen, die in der Lage ist, das EU-Recht anzuwenden.

Gerhard Schmid

PROJEKTTEAM

HTL Wels	Naturfreunde Ebensee
Direktor DI Anton Schachl	Vzbgm. Erwin Zeppetzauer
FOL Helmut Ecklmayr	
OSR Alois Hartl	<u>Traunsee Touristik</u>
Kons. OSR Josef Hintermaier	DI Gerd Becwar
FOL Gerhard Schmid	<u>Europahaus Linz</u>
STR Ing. Norbert Willmann	Dr. Franz Kremaier
Schülerinnen und Schüler der HTL Wels	

Informationen zu den eingebauten Steinen



Österreich

Österreich

Der Stein bildete einst den Schafteil einer großen Kreuzblume am Südturm des Wiener Stephansdomes. Viel hat der 137 m hohe Turm erlebt und gesehen und vieles könnte er erzählen, besonders aus den gefährlichen Tagen. So hat der Turm als steinerner Zeuge des Unvergänglichen durch über 800 Jahre hinweg allen Widrigkeiten getrotzt. Doch in den letzten Wochen des zweiten Weltkrieges blieb auch der "Steffl" nicht verschont. Der Dom schien verloren. Unmittelbar nach Kriegsende begann der Wiederaufbau. Am 23. April 1952 konnte der Dom feierlich wiedereröffnet werden. So ist der Dom heute Symbol der österreichischen Identität und ein Wahrzeichen Österreichs.



Slowenien

Slowenien

Cizlakit - Dieser grün-graue Stein ist für Slowenien bekannt. Er wurde u. a. im slowenischen Parlament eingearbeitet.



Slowakei

Slowakei

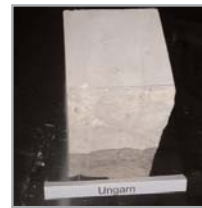
Der Stein wurde an historisch bedeutsamer Stelle, nämlich am Fuße der Burg Devin, am Zusammenfluss von Donau und March entnommen. Die Burg Devin gehört zu den bedeutendsten nationalen Kulturdenkmälern der Slowakei. Im 6. Jahrhundert gelangten die ersten Slawen in das Gebiet der Slowakei, ihre Anwesenheit im Gebiet des Deviner Tores im 7. und 8. Jahrhundert ist belegt. In den 30iger Jahren des 19. Jahrhunderts flammte das slowakische Nationalbewusstsein auf und man begann patriotische Ausflüge auf die Burg Devin zu veranstalten. Dabei wurde das slowakische Volk sprachlich, kulturell und national geeint. Das Areal des Denkmals, aus dem der Stein stammt, ist nicht nur von mythischer, kultureller und historischer Bedeutung, sondern auch ein außergewöhnliches Naturschutzgebiet.



Tschechische Republik

Tschechische Republik

Serpentinisierter Granat-Peridotit. Das aus großer Tiefe des Erdmantels stammende Peridotit-Gestein ist für die Tschechische Republik nicht nur geologisch, sondern auch wirtschaftlich und kunstgeschichtlich besonders charakteristisch, da Schmuck aus böhmischen Granaten vor allem im 18. und 19. Jahrhundert weltweite Berühmtheit erlangte. Der Stein stammt aus Sedlov bei Ratbor (Region Kolin, Kristallin Kutna) und wurde von Mitarbeitern des Tschechischen Geologischen Dienstes ausgewählt.



Ungarn

Ungarn

Travertin von Budakalász. Der Stein wurde aus einem seit der Römerzeit bekannten und heute noch aktiven Steinbruch ca. 15 km von Budapest entfernt abgebaut. Er ist seit langer Zeit einer der wichtigsten Bau- und Ornamentgesteine der Hauptstadt, wo viele Baudenkmäler wie z. B. das Parlamentgebäude oder die Mathiaskirche am Burgberg daraus erbaut wurden.



Deutschland

Deutschland

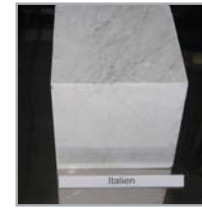
Der Stein war ursprünglich Teil der Berliner Mauer - Synonym für das menschenverachtende Regime in der Deutschen Demokratischen Republik sowie für den Kalten Krieg zwischen den Großmächten Sowjetunion und USA, der die Welt in eine östliche und eine westliche Hemisphäre spaltete. Der Bau der Mauer wurde im Jahre 1961 begonnen und teilte die Stadt bis zum Fall in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1989.



Luxemburg

Luxemburg

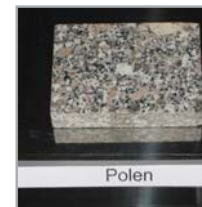
Dieses Schiefergestein stammt aus der Nordregion Oesling. Schiefer ist in der luxemburgischen Landschaft vielfach anzutreffen, prägt daher auch das Landschaftsbild und wird häufig als Baustoff eingesetzt.



Italien

Italien

Carrara-Marmor - eine der bekanntesten Marmorarten weltweit. Die Steinbrüche Carraras wurden vor ca. 2000 Jahren entdeckt. Carrara-Marmor wird in etwa 150 Brüchen im Raum Carrara abgebaut. Die hellen Sorten sind aufgrund der Seltenheit die begehrtesten und teuersten. Carrara-Marmor bildet den Werkstoff sowohl für Künstler - der wohl berühmteste von ihnen ist Michelangelo - als auch für Baumeister. Er wird weltweit exportiert und für Verkleidungen von Palästen und Opernhäusern, in Theatern und Kirchen usw. verarbeitet.



Polen

Polen

Dieser mehrfarbige Marmorstein wurde vom Museum des Geologischen Instituts Warschau ausgewählt. Es handelt sich hierbei um einen "Granat Strzegomski", einen landestypischen Granit, der auch für den Bau mehrerer repräsentativer Gebäude in der Hauptstadt Warschau und im ganzen Land Verwendung fand und auch heute noch findet.



Belgien

Belgien

Der Stein stammt aus dem Erdreich unter dem Atomium, welches das Wahrzeichen der Stadt Brüssel und auch eines der wichtigsten Symbole Belgiens ist. Es wurde zur Weltausstellung 1958 errichtet. Das Bauwerk aus neun Kugeln von jeweils 18 m Durchmesser und 23 m langen Verbindungsröhren stellt eine aus neun Atomen bestehende kubisch-raumzentrierte Elementarzelle eines Eisen-Kristalls in 165-milliardenfacher Vergrößerung dar. Der Stein wurde anlässlich der Renovierung 2005 entnommen.



Niederlande

Niederlande

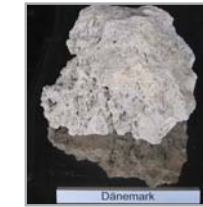
Mit dem gelben feinkörnigen Baumberger Sandstein stand schon im 12. Jh. ein hochwertiges Steinmaterial zur Verfügung, das sich zum Hausbau genauso wie für die anspruchsvolle Bildhauerarbeit eignet. Als Beispiele unter vielen seien der Dom zu Utrecht, die Stadtwaage in Deventer oder das Rathaus in Kampen genannt.



Frankreich

Frankreich

Dieser rötliche mit weißen Streifen durchzogene Stein wurde vom Österreichischen Kulturforum Paris zur Verfügung gestellt. Der Fundort liegt unweit der Österreichischen Botschaft am Ufer der Seine.



Dänemark

Dänemark

Das Gestein stammt aus dem Kalkbruch Faxø auf der Insel Seeland. Es besteht vorwiegend aus Skeletten von Kandelaberkorallen. Die Korallenbauten erhoben sich vor 62 - 65 Mio. Jahren steil aus 100 m Meerestiefe.



Vereinigtes Königreich

Vereinigtes Königreich

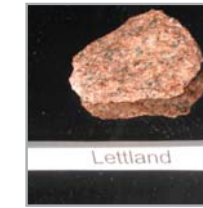
Der Stein wurde am Nullmeridian, in Sichtweite zum Royal Observatory Greenwich (London) entnommen. Das Observatorium wurde 1675 gegründet und beherbergt eine Sternwarte, deren Standort 1884 als Nullmeridian des Internationalen Koordinatensystems bestimmt wurde. Der Nullmeridian ist ein senkrecht zum Äquator stehender und vom Nord- zum Südpol verlaufender Halbkreis, von dem aus die geografische Länge nach Osten und Westen bestimmt wird. Es ist jene Linie, an der sich Ost und West begegnet. Nach Greenwich wurde die Greenwich Mean Time (GMT) benannt - diese war vor Einführung der Coordinated Universal Time (UTC) die gültige Weltzeit. Auf dem Dach der Sternwarte wurde 1833 eine Zeitkugel installiert. Diese wird heute noch täglich hochgezogen und fällt um Punkt 13 Uhr (MEZ) herunter. Damit konnten früher die Schiffe auf der Themse ihre Schiffschronometer exakt auf die GMT einstellen.



Litauen

Litauen

Der Stein wurde aus dem Bestand des Litauischen Geologiemuseums zur Verfügung gestellt. Es ist dies ein Dolomitgestein mit Koralleneinschlüssen. Der Fundort liegt im Distrikt Pakruojis, Nordlitauen.



Lettland

Lettland

Hier handelt es sich um ein Stück aus dem Podest des ehemaligen Lenin-Denkmal in Riga, das in der Nacht vom 23. zum 24. August 1991 demontiert wurde, zur Bekräftigung und Beschleunigung der lettischen Unabhängigkeitsbewegung. Der Tag davor ging in die Geschichte des Baltikums als der Tag der "baltischen Menschenkette" ein, die sich 600 km lang von Litauen bis Estland erstreckte. Lettlands Unabhängigkeit wurde letztendlich im September 1991 von Moskau bestätigt, und diese Aktion war ein Beitrag auf dem Weg in die Freiheit.



Schweden

Schweden

Für das schwedische Landschaftsbild ist das große Vorkommen von Gneis charakteristisch. Gneise bestehen hauptsächlich aus den Mineralen Feldspat, Quarz sowie Hell- und Dunkelglimmer. Der abgebildete Stein wurde am Stadtrand der schwedischen Hauptstadt gefunden.



Malta

Malta

Es handelt sich hier um den für Malta typischen "Limestone", aus dem die meisten in Malta stehenden Häuser errichtet wurden und noch werden. Älteste Zeugnisse gehen auf die Maltesische Tempelkultur ca. 3600 bis 2500 v. Chr. zurück. Während dieser Zeit wurden aus dem Material eine Anzahl von Tempeln errichtet. Eine Gruppe von sieben Tempelanlagen wurde von der UNESCO als Weltkulturerbe deklariert.



Griechenland

Griechenland

Penteli-Marmor ist ein makelloses weißes Gestein mit einer schwachen gelben Färbung, die ihm im Sonnenlicht einen goldenen Schimmer verleiht. Der Berg Penteli liegt nordöstlich der Hauptstadt Athen. Schon seit der Antike ist der Berg für seinen Marmor berühmt, welcher für den Bau der Akropolis und anderer bedeutender Bauten Athens Verwendung fand.

EUROPAKREUZ

Feuerkogel / Alberfeldkogel 1.709 m



Ein Schulprojekt der HTL Wels in Kooperation mit regionalen Partnern.
HTL - Wels
 Partner in Bildung und Technik



Informationen zu den eingebauten Steinen



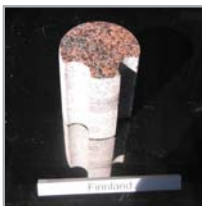
Estland

Der Stein wurde in der Umgebung der Stadt Narva gefunden und von Studenten des Narva Kollegs der Universität Tartu ausgewählt. Narva ist eine Grenzstadt zu Russland und derzeit auch der östlichste Punkt der EU.



Irland

Der Marmorstein stammt aus der Region Connemara im Westen Irlands. Seine grau-grüne Färbung weist auch auf dieses als grüne Insel bekannte Land hin.



Finnland

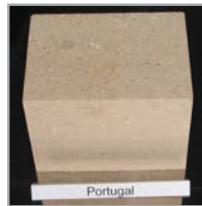
Rosafarbener Granit - Granit hat für Finnland eine große Bedeutung und wird auch exportiert. Die Hauptstadt Helsinki ist auf Granit erbaut. Granit spielt daher eine wesentliche Rolle im Stadtbild, wo man immer wieder, selbst im Zentrum, auf naturbelassenes Granitgestein trifft.



Spanien

Der Stein stammt aus der Gegend des Palastes "El Escorial", der vom spanischen Habsburgermonarchen Phillip II. (1527-1598) errichtet wurde, konkret von einem etwa zwei Kilometer entfernten Ort, der als

"Sitz Phillip II." bekannt ist. Es handelt sich um einen großen Granitfelsen, an dessen Spitze ein Ansitz in den Stein gehauen ist, von dem sich ein großartiger Ausblick auf die umgebende Landschaft bietet. Der Legende nach soll der Monarch selbst von diesem Sitz aus die Baufortschritte an seiner Residenz beobachtet haben.



Portugal

Der Stein wurde vom portugiesischen Nationalen Institut für Ingenieurwesen, Technologie und Innovation ausgewählt. Es handelt sich um den für Portugal berühmten rosa Marmor aus der Gegend von Estremoz.



Zypern

Zwei Gebirgszüge durchziehen die Insel: Die zur Küste steil abfallende, schroffe Kette des Pentadaktylos und das vulkanische Troodos-Gebirge mit dem Olympos (1.952 m) als höchste Erhebung. Die Steine erhielten ihren Schliff über Jahrtausende in einem Gebirgsfluss dieser Region.

Ein besonderer Dank gebührt allen Personen, Unternehmen und Institutionen für die Beschaffung der Steine mit den dazugehörigen Informationen.

Dieses Projekt wurde international auch dadurch ausgezeichnet, dass ein 2,5 m großes Modell im berühmten Reinhold Messner Mountain Museum - Schloss Sigmundskron bei Bozen ausgestellt ist.
www.messnermountainmuseum.de

Im Jahr 2007 wurde das Kreuz mit einer Beleuchtung versehen. Diese besteht aus ringförmig angeordneten lichtstarken Leuchtdioden (LED), die jeden einzelnen Würfel ausleuchten und so das ganze Kreuz bei Dunkelheit weithin sichtbar machen. Die Versorgung mit elektrischer Energie erfolgt über eine autarke Fotovoltaikanlage.



Bild: MMM



Bild: Thaler

Höhere Technische Bundeslehranstalt Wels

Die Höhere Technische Bundeslehranstalt Wels ist eine seit mehr als drei Jahrzehnten gewachsene berufsbildende mittlere und höhere Schule im oberösterreichischen Zentralraum mit fünf modernen Ausbildungseinrichtungen:

- Chemieingenieurwesen (höhere Abteilung, Fachschule und Abendschule für Berufstätige)
- Elektrotechnik (höhere Abteilung und Fachschule)
- Informationstechnologie (höhere Abteilung)
- Maschineningenieurwesen (höhere Abteilung)
- Mechatronik (höhere Abteilung)

Ziel der Ausbildung ist es, den Schülerinnen und Schülern nicht nur eine für die HTL typische fundierte technische Fachausbildung zu bieten, die sich am Stand der Technik und an den Anforderungen des Arbeitsmarktes orientiert, sondern auch eine umfassende Allgemein- und Persönlichkeitsbildung. Die Fachausbildung stützt sich auf eine wirtschafts- und praxisbezogene fachtheoretische und moderne fachpraktische Ausbildung, auf die Durchführung von Projekten, Diplom- und Abschlussarbeiten vorzugsweise mit außerschulischen Partnern sowie auf Praktika während der Ferien.

Die Allgemein- und Persönlichkeitsbildung umfasst eine straffe und aktuelle Ausbildung in den allgemeinbildenden Fächern, eine solide Fremdsprachenausbildung, die Vermittlung wirtschaftlicher Zusammenhänge, Betriebswirtschaft, Management und Recht sowie von Kommunikations- und Präsentationstechniken.

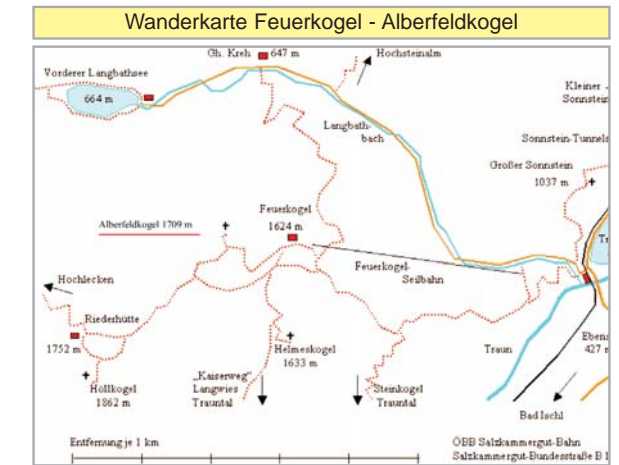
Unterstützt wird unsere umfassende Ausbildung wesentlich durch Schulveranstaltungen, Exkursionen und Freizeitevents.

Wir sind überzeugt, dass durch die hochwertige fachliche Ausbildung und solide Allgemein- und Persönlichkeitsbildung unsere Absolventinnen und Absolventen nicht nur beruflich erfolgreich sein können, sondern auch in der Lage sind, sozial kompetent am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Information:
 HTL Wels
 Fischergasse 30
 A-4600 Wels
 Tel.: +43(0)7242/65801
 Mail: htl-wels@eduhi.at
www.htl-wels.at

Feuerkogel - Alberfeldkogel

Mit seinem 1.625 m ü. M. mit Latschen bewachsenen Hochplateau, seinen Almen, Wanderwegen und Skitrassen ist der Feuerkogel der Hausberg der Ebenseer. 1927 mit der ersten Personenseilschwebbahn Österreichs erschlossen, bietet der Feuerkogel heute eine moderne Seilschwebbahn mit einer Beförderungskapazität von 337 Personen/Stunde. Das Karstplateau bietet einen atemberaubenden Panoramarundblick. Inmitten einer vielfältigen Alpenflora laden Gasthöfe und Schutzhütten zum Verweilen ein. Der Feuerkogel ist Ausgangspunkt für viele attraktive Bergwanderungen (ca. 40 km). Der Alberfeldkogel verdankt seine Beliebtheit als Ausflugsziel dem Umstand, dass auch unerfahrene und konditionsschwächere Bergfreunde auf ihre Rechnung kommen. Er ist somit ein ideales Ziel für Familien und Genusswanderer, die die Muße haben, die schon nach wenigen Gehminuten unberührte typische Karstlandschaft und das überwältigende Alpenpanorama zu bestaunen. Am Gipfel (1.709 m) ist eine gemauerte Aussichtskanzel vorzufinden, die eindrucksvolle Tiefblicke auf den Vorderen Langbathsee, den Traunsee sowie die Stadt Gmunden freigibt. Der Panoramablick reicht bei gutem Wetter vom Toten Gebirge, dem Hölleengebirge, dem Dachsteingletscher als auch über das Salzkammergut bis in den oberösterreichischen Zentralraum.



Infos: www.traunsee-touristik.at; Tel.: +43(0)7612/66014; verkauf@traunsee-touristik.at

Dieses Projekt der HTL Wels wurde gemeinsam mit der Traunsee Touristik - Feuerkogel Seilbahn und den Naturfreunden Ortsgruppe Ebensee verwirklicht. Anlässlich der Einweihungsfeier am 23. 6. 2006 wurde das Europakreuz an die Mitglieder der Naturfreunde Ebensee übergeben, welche auch das Fundament errichteten (250 Arbeitsstunden) und die Betreuung des Kreuzes übernehmen.

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: HTL Wels Fischergasse 30, 4600 Wels und Traunsee Touristik GmbH Nfg. & Co KG, Toscanapark 6, 4810 Gmunden, Ausg.: 2007

EUROPAKREUZ

Feuerkogel / Alberfeldkogel 1.709 m



Ein Schulprojekt der HTL Wels in Kooperation mit regionalen Partnern.
HTL - Wels
 Partner in Bildung und Technik

